

Zürich, 9. März 2011, 21.30 Uhr

## Medienmitteilung

### Nationalratsbeschluss betreffend Psychologieberufegesetz (PsyG)

**Die Schweizer Charta für Psychotherapie und der Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Verband ASPV bedauern die vom Nationalrat beschlossene Einengung zum Psychotherapieberuf auf das Psychologiestudium**

An seiner heutigen Sitzung hat der Nationalrat den Entwurf zum PsyG auf Antrag der vorbereitenden Kommission (WBK – Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur) als Zweirat genehmigt.

In der Debatte wurden die umstrittenen Punkte der Zulassung zur Psychotherapieausbildung nochmals erläutert. Die Psychologie kann keineswegs für sich beanspruchen, allein das für die Psychotherapieausbildung entscheidende Wissen zu liefern. Wenn sie es könnte, dürfte keine Psychotherapieausbildung über das Medizinstudium möglich sein. Das in den letzten Jahren formierte Psychotherapiewissenschaftsstudium muss nun einen eigenen Weg zur Anerkennung finden.

Die Abstimmung mit 144 gegen 3 Stimmen bei einer Enthaltung schafft klare Verhältnisse für die vorbereitete Vorlage. Mit der Verengung der Zulassung auf das Psychologiestudium werden andere für die Psychotherapie entscheidende Wissensgebiete aus den Human- und Sozialwissenschaften ausgeschlossen.

Die Gleichwertigkeitsregelungen von Human- und Sozialwissenschaften zum Psychologiestudium, die in den meisten Kantonen gelten, müssen aufgegeben werden. Das führt zur Verringerung an Kompetenzen von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten.

Wir begrüßen eine eidgenössische Regelung, um die berufliche Migration im europäischen Raum zu ermöglichen.

Leider hat der Rat auch die von der Minderheit verlangten Ergänzungen der Übergangsregelungen abgelehnt. Diese hätten den heute in der Ausbildung sich Befindenden im Sinne der Besitzstandsgarantie die weitere Psychotherapieausbildung ermöglichen sollen. Wie Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber ausführte, ist das ein Verstoß gegen Treu und Glauben.

Peter Schulthess, Präsident der Schweizer Charta für Psychotherapie  
Veronika Schmidt, Vorstand der Schweizer Charta für Psychotherapie  
Theodor Itten, Präsident der Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Verband ASPV

Für Rückfragen: Franz N. Brander, Experte für Ausbildungsfragen, Tel 076 528 66 68